



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Zuwendung - biochemisch erklärt

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.93

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27060)

Zuwendung - biochemisch formuliert.

Das Gehirn macht aus Psychologie Biologie.
(Die selbstproduzierten Drogen)

Zuwendung, Beachtung, Anerkennung,
Verstehen,
Schritt im Gehirn des Kindes an:

DOPAMIN - die Energiedrüse

OPIOIDE - die "Wohlfühlbotstoffe"

OXYTOCIN - das Vertrauens- und Körper-
Haarhormon

Dan allen liegt die Bedeutung der positiven
Umgang auch auf der biologischen Ebene.
Es kommt zu einem Hormoncocktail der
Lebensfreude.

Bei gereizt-üthigen oder Schikanösen Behand-
lung bleiben diese Vorgänge aus. (Auch bei
Ethern, die keine Drogen haben). Ein beantwort-
eter Lächeln hat schon Folgen im Gehirnvor-
gängen. Auch Musik und Sport

Es gibt also eine Folgewirkungen

Kette: ^{Beziehung der Liebe.} Humanwiss. Grundzüge ethische -
Zuwendung Umgang
Psychologische Wirkung
Biochemische Wirkung